

Jugendliche mit Migrationshintergrund auf dem Ausbildungsmarkt: Die (Re)Produktion ethnischer Ungleichheit in der beruflichen Ausbildung

Mona Granato

Zusammenfassung: Während die prekäre Lage junger Menschen mit Migrationshintergrund beim Zugang in berufliche Ausbildung empirisch fundiert belegt ist und sich die Hinweise auf ethnische Schließungsprozesse an dieser Statuspassage verdichten, liegen zu Verlauf und Ergebnis beruflicher Ausbildung kaum Forschungsergebnisse vor. Der vorliegende Beitrag untersucht daher die Bildungsaussichten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf dem Ausbildungsmarkt und die Bedeutung der Bildungsetappe berufliche Ausbildung bei der (Re)Produktion ethnisch bedingter Ungleichheit. Ein besonderes Augenmerk gilt der Frage, inwieweit Platzierung in Ausbildung und insbesondere das Ausbildungsergebnis auf ethnische Schließungsprozesse im Verlauf dieser Bildungsetappe hindeuten. In Anlehnung an Bourdieu werden für die Erklärung des Ausbildungsergebnisses neben kulturellen und sozialen Ressourcen auch organisationale Opportunitätsstrukturen als Ausdruck der dahinter liegenden institutionellen Regelungen berücksichtigt.

Abstract: Young people from ethnic minorities and training market:

The (re-)production of ethnic inequality in vocational education and training

In Germany the precarious situation of young people from ethnic minorities with regards to access to vocational education and training (VET) is empirically well founded. There is evidence of ethnic closure processes concerning this status passage. However, there is limited research on progress through, and results of, VET. This paper, therefore, examines the educational prospects of young people from ethnic minorities in the training market and the importance of VET process for the (re-)production of ethnic inequalities. Particular attention is thereby given to securing a place in a VET programme as well as the impact of VET conditions for VET attainment and earnings. In examining VET outcomes, this paper builds on work by Bourdieu to include cultural and social resources as well as organizational opportunities in the analysis. These are taken as proxies for underlying institutional arrangements.